



RUNDBRIEF CASA SPERANTEI - HAUS DER HOFFNUNG, MOSNA/RUMÄNIEN  
FAMILIE HEINZ & PETRA GRÄBE UND IHRE 29 KINDER

## GLAUBE-VERTRAUEN-GEHORSAM

Ein Schiffsjunge musste einmal im Sturm den Mast hinaufklettern. Die Meereswogen gingen hoch und die Wellen trugen das Schiff bald nach oben in schwindelnde Höhen und bald hinab in abgründige Tiefen. Dem Schiffsjungen begann schwindelig zu werden und er drohte herabzustürzen. Der Kapitän erkannte die Gefahr und rief dem Jungen zu: „Junge, schau nur nach oben!“ Der Schiffsjunge riss seinen entsetzten Blick von den tobenden Wellen los und richtete ihn nach oben. Dieser Blick zum Himmel rettete ihn. Er konnte nun sicher nach oben klettern und seine Aufgabe erledigen. *(Quelle: Eine Erzählung von einem Unbekannten, gelesen in der ADZ.RO)*

Das 20. Jahr hat für uns in Mosna angefangen, und im Rückblick stelle ich fest: Viele Male haben uns die Stürme des Lebens mit ihren oft hohen Wellen zu schaffen gemacht, obwohl ich tiefes Vertrauen zu meinem Vater im Himmel habe. Manchmal ist es die Gischt, die den Blick nach oben hindert und es ist gut, an dieser Stelle inne zu halten, die Hände zu falten, die Herzensaugen nach oben zu richten und auf die

Antwort des Vaters zu warten.

Über 30 Jahre ist Gott der Vater, unser treuer Begleiter in unserem „neuen Leben“. In dieser Zeit durften wir viel lernen, ohne dass Er ungeduldig geworden wäre. Wir durften unter seiner Liebe, unter seiner Treue, seiner Gnade, seinem Segen und seiner Langmut unseren Weg gehen. Oft haben wir eigene Wege versucht, geduldig hat uns unser Vater begleitet und uns

immer wieder auf seinen für uns vorgesehenen Weg zurück geführt. Er hat uns seinen Segen gegeben und sein Erbarmen war wirklich jeden Morgen neu. Er gab uns sein Wort, Versorgung und Kraft, Beter, Freunde und Helfer, Gesundheit, Weisheit und Freude, aber er hat auch Mangel und Schwäche, Krankheit, Torheit und Traurigkeit zugelassen. Eins haben wir gelernt: Er ist immer da, in jeder Situation, in jeder Lebenslage, zu jeder Zeit. Von Paulus haben wir gelernt: In allem sind wir bedrängt, aber nicht erdrückt; keinen Ausweg sehend, aber nicht ohne Ausweg; verfolgt, aber nicht verlassen; niedergeworfen, aber nicht vernichtet. (2. Kor. 4, 8-9) Wir sind unter dem Schutzschild Gottes. Er hat mit dem Tod seines Sohnes für uns ein Lösegeld bezahlt, welches für uns Menschen in der Größe nicht begreifbar ist. Ihm alleine gehören alle Ehre und aller Dank.

Dieser Sohn Gottes, unser Herr Jesus Christus, ermunterte uns mit seinen folgenden Versprechen, welche uns bei unserer Aussendung im Frühsommer 1997 von liebenden Geschwistern mitgegeben wurden: „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum

Vater (Gott) als nur durch mich!“ Johannes 14, 6. „Bittet, und ihr werdet empfangen; suchet, und ihr werdet finden; klopft an, und es wird euch aufgetan werden!“ Matthäus 7, 7-8. „Kommt her zu mir, alle ihr Mühseligen und Beladenen! Und ich werde euch Ruhe geben.“ Matthäus 11, 28. Dass diese Versprechen in Erfüllung gehen, haben Petra und ich persönlich erfahren dürfen. Sie haben uns Kraft, Trost und Erleichterung gebracht. So ging es auch vielen anderen Menschen, welche ihr Vertrauen zu Gott nicht „weggeworfen“ haben. Gottes Wort, die Bibel, zeigt uns viele Zeitzeugen, welche das bestätigt haben.

Werft euer Vertrauen nicht weg, welches eine große Belohnung hat. Hebräer 10, Vers 35

„Gott nimmt nicht unbedingt die Lasten, aber er stärkt die Schultern.“ - Franz Grillparzer -

## **DIE ARBEIT GEHT WEITER: WECHSEL IN DER HAUSLEITUNG**

Mit unserem Dank für das Leben und für das Leben der uns anvertrauten Kinder hier in Mosna, und alles, womit Gott uns in Allem mit Allem gesegnet hat und der Bitte, dass Gott dieses Glaubenswerk weiter segnet, möchten Petra und ich die Leitung des „Hauses der Hoffnung“ in Mosna ab Sommer nächsten Jahres, in andere Hände geben. Die Haus-der-Hoffnung-Arbeit hört nicht auf, die Hoffnung geht weiter. Claudiu und Bianca Catana, unsere langjährigen Mitarbeiter sind bereit, die Arbeit zu übernehmen und auch wieder Kinder aufzunehmen.

Mit Gottes Hilfe werde ich mich weiter darum kümmern, dass alle noch in Mosna verbleibenden Kinder eine Tätigkeit, Ausbildung, Beruf, Wohnmöglichkeit, soziales Umfeld und Gemeinde haben werden. Coco (14), Raluca (14), Deni (15) und Katinka (16) kommen mit uns

nach Dillenburg und gehen, wenn alle Papiere fertig werden, ab Herbst in Dillenburg in die Schule. Wir freuen uns, dass wir unseren „Nesthäkchen“ weiterhin Mama und Papa sein können. Einer unserer Söhne hat für unsere „klein gewordene Großfamilie“ in Dillenburg eine passende, kleine Doppelhaushälfte gekauft. Dieses Haus soll ein offenes „Elternhaus“ für alle unsere Kinder werden. Zurzeit liegt allerdings ein Renovierungsstau von ca. 30 Jahren vor, welcher erst beseitigt werden muss. Wer Lust und Freude hat, diesen Zustand für und mit uns zu ändern, kann an folgenden Gewerken helfen: Dach dämmen und neu eindecken, Sanitär, Bad und Heizung, Elektro, Verputzarbeiten innen, Außenwanddämmung und Verputz (WDVS) außen, sowie Fliesen- und Anstreicherarbeiten. Neue Fenster werden in Kürze bestellt und eingebaut. Unser Umzug von Rumänien nach Dillenburg ist für den Frühsommer geplant. Zum Nachfragen, meine Kontaktdaten: heinz@casasperantei.ro - Tel. 0040 757 333 306

Lasst uns nun mit Freimütigkeit hinzutreten zum Thron der Gnade, damit wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden zur rechtzeitigen Hilfe! Hebräer 4, Vers 16

## **ALLERLEI AUS UNSERER KLEIN GEWORDENEN GROSSFAMILIE**

Petra hat mir ihre Empfindungen aufgeschrieben, wie sie die Veränderungen in unserer klein gewordenen Großfamilie erlebt.

*„Komisch ist es bei uns geworden. Das Haus ist auf einmal so leer und so ruhig. Schon wieder haben uns drei Kinder verlassen und sind zur Ausbildung nach Deutschland gegangen. Heinz und ich sind traurig. Es ist gar nicht so lange her, da war das Haus noch voller Leben. Es wurde gegackelt, gelacht, gesungen, gezankt und wieder vertragen. Die Stille ist manchmal erdrückend und beim Kochen hab ich manches Mal zu*

viel gekocht. Ich gehe rauf, ich gehe runter, die Wäsche ist so wenig. Langeweile? Nein, die Arbeit hat sich verlagert. Jetzt können Dinge getan werden, wofür früher wenig Zeit war. Aber es ist so ruhig! Das Mittagessen zieht sich, bedingt durch das unterschiedliche Nachhause kommen von der Schule, über 3 Stunden. Die Kinder sind irgendwie auch anders. Nach dem Essen verschwinden sie in ihre Zimmer, um Schularbeiten zu machen oder Nachrichten von Klassenkameraden aufzuarbeiten. Wieder Ruhe. Erst gegen Abend trudeln dann nach und nach die Kids in der Küche bei mir ein. Ist es der Hunger auf das Abendbrot? Nein, jetzt bekomme ich beim Abendbrot bereiten erst einmal einige Neuigkeiten erzählt. Positive und negative. Da bedarf es oft Hilfe, die Gedanken und Empfindungen in die richtigen Bahnen zu lenken, damit kein „Umweltschaden“ entsteht. Es wird zu Abend gegessen und man trifft sich im oberen Wohnzimmer. Das ist ziemlich gemütlich. Drei Sofas stehen darin, alle Plätze sind besetzt. Die Luft ist gut. Früher waren 29 Kinder im Wohnzimmer, die Luft war stickig, die 3 Sofas waren auch besetzt, aber auch auf dem Boden saßen überall Kinder. Es war Leben in der Bude. Ab 21:00 verschwinden die ersten in die Bäder. Die Nacht ist für einen Teil bereits um 5:15 zu Ende. Um halb zehn ist auf der Etage totale Stille.“

Adina hat, nachdem sie 18 Jahre alt geworden und mit der Schule fertig



ADELINA &amp; KATINKA



COCO &amp; DENI



CRINA



DAVID, PUIU &amp; JONAS



DORINA

war, unsere Familie verlassen und wohnt jetzt mit ihrem Freund zusammen. Darüber sind wir sehr traurig, weil sie den guten Weg verlassen hat. Es kann sein, dass es für sie dazu gehört, mit 18 Jahren unabhängig zu sein. In welche Abhängigkeit sie geraten kann, will sie nicht erkennen. Gut, dass wir einen treuen Herrn haben, welcher auch über Adina wacht, weil er sie liebt.

Laura ist, nach ihrer Odyssee mit ihrem Freund durch Frankreich, wieder zurück in Mosna. Vor ca. 7 Wochen hat Laura eine gesunde Sara, etwa 4 Wochen zu früh, geboren. Sie wohnt bei dem Vater des Kindes in sehr ärmlichen Verhältnissen. Beim Bau eines Zimmers haben wir sie mit Materialien und Einrichtungsgegenständen unterstützen können. Jeden Tag ruft Laura mehrere Male bei Petra an. Sie bittet um Rat und Hilfe bei der Pflege und Versorgung des Kindes. Sonntag vor einer Woche war die junge Familie in der Gemeinde. Die Eltern hatten den Wunsch, dass wir für die kleine Sara beten, was wir ihnen sehr gerne erfüllt haben. Petra und ich sind sozusagen Großeltern geworden (Foto auf Seite 1).

Marie hat im Juli mit Bestnoten ihr Abitur geschafft und ist im Spätsommer nach Deutschland gegangen, wo sie zunächst einen Missionseinsatz auf Usedom mitgemacht hat. Weil die Zeugnisse in Rumänien erst nach dem 15. Juli ausgegeben werden, konnte sich Marie

nicht mehr zum Wintersemester einschreiben. Der letzte Tag für die Einschreibung an der Uni-Siegen war der 15. Juli. Nach anfänglicher Enttäuschung hat Gott ihr seinen nächsten Schritt deutlich gemacht. Jetzt ist Marie in Burgstädt an der Bibelschule und nimmt an dem neuen Jüngerschaftsprogramm „unterwegs“ teil (für 9 Monate). Den Rundbriefen und den vielen WhatsApp entnehmen wir, dass sie sehr viel Freude an dem Programm hat und es genießt, im geistlichen Leben so gut zu wachsen. Diese Zeit ist für sie ein großes und kostbares Geschenk Gottes.

Dorina hat nach einem Kurzpraktikum im Diakonissen-Mutterhaus-Aidlingen, einen Ausbildungsplatz zur Hauswirtschafterin bekommen. Petra und ich haben sie nach Aidlingen gebracht und sie dort den Schwestern anvertraut. Sie ist so herzlich empfangen und aufgenommen worden, dass wir uns sehr gefreut haben, sie in diese guten Hände abgeben zu können. Jeden Tag schreibt sie uns, wie glücklich und dankbar sie über diesen Ausbildungsplatz ist.

Crina durften wir nach Lichtenau zu Familie Friedmann bringen, wo sie auch ganz herzlich aufgenommen wurde. Das ist die Familie, wo auch Simona seit gut 3 Jahren lebt. Crina hat dort ebenfalls einen Ausbildungsplatz zur Hauswirtschafterin beim Christlichen Hilfsdienst in Rheinmünster Schwarzach bekommen. Wir sind



LAURA, SARA &amp; OVIDIU



MARIE



TUTA, BLUME &amp; MONICA



SCHNEEFANGBALKEN

sehr dankbar, dass Crina bei Martin und Conny Friedmann ein Zuhause bekommen hat. Sie teilt sich ein Zimmer mit Simona.

Jonas, David und Denisa (Puiu), werden im Frühsommer 2017 mit der Schule fertig und im Laufe des Sommers, 18 Jahre alt. Jonas möchte in Deutschland eine ordentliche Arbeit finden, was mit seinen bisherigen Arbeitszeugnissen, die er nach seinen Ferienjobs bekommen hat, keine Probleme bereiten würde. Puiu wird hier eine 2-jährige Schulausbildung mit Praktikumszeiten absolvieren. Damit könnte sie in Verkaufsgeschäften einen Arbeitsplatz als Verkäuferin finden. Das ist ihre berufliche Vision, was sie auch mit ihren Fähigkeiten schaffen würde. David wird dann auch seine Schulausbildung mit Praktikumszeiten im Sanitärbereich abschließen und könnte als Helfer in einer Sanitärfirma mitarbeiten.

Petruta, Adelina und Floarea (Blume) werden im nächsten Jahr ebenfalls 18 Jahre alt, gehen aber noch weiter zur Schule. Welche Ausbildung Petruta und Adelina nach der Schule beginnen wollen, steht für sie noch nicht fest. Tuta-Blume-Monica werden im Haus der Hoffnung wohnen bleiben und hier nach ihren Fähigkeiten bei eingeübten Arbeiten beschäftigt.

In den Sommermonaten war im Haus der Hoffnung mal wieder viel los, wie früher! Ana, Paddy, Ramona, Bianca, Simona, Tin-

chen, Florin und Sara haben die Ferien genutzt und versucht, der Sehnsucht nach unserer Familie Erleichterung zu verschaffen. Es war ein wirklich tolles und schönes Erlebnis, wie glücklich alle waren, mal wieder zuhause sein zu können. Auch unsere Kinder, Maxi u. Ioana, Florian mit Kristine, Jana u. Leon, sowie Lukas mit Ioana und Tim Luca haben einen Teil ihrer Ferien zu Hause genossen. Es ist schön, dass wir von Gott eine so tolle Familie bekommen haben. Unsere Türe wird, wenn wir wieder in Deutschland wohnen, genau so weit offen sein für alle, welche durch diese gehen möchten.

Coco und Deni haben ihre Ferien bei Renate und Herms in Deutschland verbracht. Wie immer, haben sie viel erlebt, besonders aber auch auf der Familienfreizeit, zu welcher die Beiden mit durften. Jonas hat einen 3-monatigen Ferienjob (mit Unterbrechung) in Dillenburg gemacht. David war in diesem Jahr auch einmal so richtig in Deutschland. Zuerst hat ihn Familie Soldan von Rumänien aus mit nach Ostdeutschland zu einer Freizeit mit Arbeitseinsätzen genommen und anschließend war er noch fast 4 Wochen in Dillenburg bei Lukas usw., um hier und da mit anzupacken. Katinka und Adelina waren zu einer Jugendfreizeit in den Südkarpaten bei Braşov und haben in der Küche geholfen. Alle anderen Kinder waren, wie die letzten Jahre auch, in Pruden zu einer christlichen Freizeit. Das ist, weil es dort so schön ist, das Highlight der Ferien.

### **GARTENBAU, ACKERLAND UND VIEHZUCHT**

Vorrangig haben wir in diesem Jahr im Garten noch richtige Tomaten angebaut. Ab Juli gab es dann die bestschmeckendsten Tomaten der Welt. Für alle anderen Genüsse aus einem Hausgarten sorgten unsere Geschwister Erji, Dorina und unsere „Eierfrau“. Nie hatten wir Mangel an Salaten und Gemüse, alles kam frisch

auf den Tisch. Ich werde es sehr vermissen.

Mit der Milchwirtschaft müssen wir aufhören. Die Molkerei bezahlt 11 Cent für einen Liter Milch. Von heute auf morgen. Die Kosten werden nicht mehr gedeckt. Seit zwei Jahren beantragen wir die landwirtschaftlichen Subventionen, und der rumänische Staat zahlt sie wegen leeren Kassen nicht an die Landwirte aus. Nun wollen wir die Kühe, jetzt noch 31 Stück, verkaufen. Es scheint im Umkreis keine Landwirte mehr zu geben, welche Milchkühe kaufen. Die Schlachthöfe nehmen keine Rinder an, weil sie bereits portioniertes Rindfleisch in Ungarn und in der Ukraine billiger einkaufen, als Schlachtrinder. Zusätzlich wollen alle ihre Kühe verkaufen und Rindfleisch wird in Rumänien sowieso wenig gegessen. Wegen Blauzungenkrankeheit dürfen keine Rinder exportiert werden. Futter haben wir genug, dass wird sie über den Winter bringen. Wir vertrauen auf Gott, er kennt die nächsten Schritte. Dafür sind wir sehr dankbar.

### **GEMEINDE**

Außer, dass bedingt durch den Wegzug unserer Kinder nach Deutschland die Gemeindemitglieder weniger geworden sind, hat sich an der Zahl der übrigen Geschwister nichts geändert. Leider müssen wir auch feststellen, dass das Interesse an Gottes Wort hier in diesem Land verschwindend gering geworden ist.

### **ARBEITSEINSÄTZE**

Zweimal war Uwe Nicko mit Brüdern in diesem Jahr im Haus der Hoffnung und hat dringende Reparaturarbeiten ausgeführt. Im Frühjahr haben Uwe und Martin die Folgeschäden eines Wasserrohrbruches im blauen Haus beseitigt, im neuen Haus angestrichen, Rollos repariert und viele Notwendigkeiten erledigt. Diesmal kamen Uwe und Marius mit riesigen Schneefangbalken aus Ostdeutschland zu uns

und montierten diese noch rechtzeitig vor dem Winter auf dem Dach. Die letzten 2 Jahre haben wir schon Angst gehabt, die total verwitterten Balken würden herunter fallen und jemanden verletzen. Gott hat Bewahrung geschenkt. Es wurden noch viele weitere, notwendige Arbeiten ausgeführt.

Die Hilfstransporte aus Treuen mit Elias Weinholt, werden im kommenden Frühjahr, am 21.04.2017, das letzte Mal nach Mosna kommen. Das Lagergebäude der ehemaligen LPG wurde verkauft. Wir danken auf diesem Weg Elias und allen Beteiligten von ganzem Herzen für den treuen Dienst über 17 Jahre hinweg. Diese Hilfe war ein wichtiges Zahnrad im Getriebe der missionarischen Arbeit in Mosna. Wir werden sie sehr vermissen und loben Gott für diese Geschwister.

### WIR DANKEN GOTT:

- Für seine unendliche Liebe, Güte, Gnade, Segen und Bewahrung
- Für eure beste Hilfe, das Gebet
- Für die Gaben, finanzielle Unterstützung und persönlichem Einsatz für das Glaubenswerk
- Für die Ausbildungsplätze unserer Kinder in Deutschland
- Für das tägliche Brot und die überfließenden Becher
- Für alle Helfer der Rumänienhilfe der Ev.-Luth. Kirche Limbach/Vogtland
- Für die Paten, welche unsere Kinder bis jetzt begleitet und geliebt haben
- Für die Gasteltern, welche unsere Kinder in ihre Familie aufgenommen haben
- Für die Bereitschaft von Claudiu und Bianca, die das Haus der Hoffnung weiter führen wollen
- Für die Möglichkeit des Hauskaufes in Dillenburg
- Dass es Petra wieder besser geht

### WIR WOLLEN GOTT BITTEN FÜR:

- Mitarbeiter in seine Gemeinde, sowie Kinder- und Jugendevangelisation in Mosna
- Claudiu und Bianca, dass sie mutige Schritte gehen, um noch verlorene Menschen zu Jesus Christus zu begleiten und um einen guten Start als Hauseltern im Haus der Hoffnung
- Gnade für die Menschen in Mosna, den Weg zu Jesus Christus zu finden
- Laura, ihren Freund und ihr Baby um Segen, Bewahrung und neue Wegausrichtung
- Die Obrigkeit, damit das Wort Gottes, das Evangelium, frei weitergesagt werden kann
- Bewahrung und das gute Eingewöhnen der Kinder, welche in diesem Jahr ihre Ausbildung in Deutschland begonnen haben. (Marie, Dorina, Crina)
- Ausbildungs- /Arbeitsstellen und eventuell Gasteltern für die Kinder, welche im kommenden Jahr mit der Schule fertig werden (Jonas, David, Puiu, Deni)
- Hilfe und richtige Entscheidungen bei der Renovierung des Hauses in Dillenburg

Seid ganz herzlich begrüßt von den Kindern, Petra, unseren Mitarbeitern, von den Geschwistern der Gemeinde Mosna und von mir. Wir bedanken uns alle für eure Liebe und für eure Treue im Gebet und im Gaben geben. Gott segne Euch!

*Unsere Kinder, Petra und Heinz*

NS: Die nächsten Freundesbriefe erfolgen in etwas kürzeren Abständen.



## **CLAUDIU & BIANCA CATANA STELLEN SICH VOR**

*Hallo! Wir sind Claudiu und Bianca Catana und haben drei Kinder, Jessica die Älteste, ist schon 18 Jahre geworden, Christoph (Kiki) der Mittlere ist 16 Jahre und unser Kleinster, der Emanuel ist 8 Jahre. Claudiu ist 41 Jahre alt und Bianca ist 39 Jahre alt. Wie manche von euch wissen, haben wir von Anfang an beim Haus der Hoffnung mitgearbeitet. Das war vor fast 20 Jahren.*

*Die Arbeit im Haus der Hoffnung hat uns immer gefallen und viel Freude gemacht, weil wir die Kinder mögen. Ich habe mich immer gut mit Petra verstanden und wir waren einig bei der Erziehung der Kinder. Ich war jeden Tag mit dem Kindern beschäftigt - mit den Hausaufgaben, aber auch als Sozialarbeiterin für die notwendigen Papiere für den Jugendschutz. Mein Mann ist für den administrativen Bereich zuständig. Claudiu hat immer die Papiere für die Behörden gemacht. Eine Zeitlang hat er die Kinder zur Schule gefahren und abgeholt. Um die Landwirtschaft hat er sich zusammen mit Heinz gekümmert.*

*Durch die Jahre ist uns das Haus der Hoffnung unser zweites Zuhause. Heinz und Petra sind unsere besten Freunde geworden.*

*Im Nachhinein denke ich mit meinem Mann gerne an die Zeit zurück, als wir zwei junge Menschen waren, die nichts mit Gott zu tun hatten, aber nach vielen Gesprächen mit Petra und Heinz, und viel Bibellesen, uns beide bekehrt und direkt danach geheiratet haben. Heute sind wir viel, viel reicher, denn jetzt sind wir Gotteskinder. Das Beste, was uns als jungen Leute passieren konnte. Deswegen finden wir es auch sehr wichtig, dass das Gotteswerk beim Haus der Hoffnung weiter geht.*

*Jesus Christus, unser Herr, ist unsere Hoffnung! So denken auch wir: "Die Hoffnung geht weiter!" Wir sind unserm Gott dankbar, dass er uns für den Dienst an anderen Menschen bereit gemacht hat und legen alles in seine Hand.*

*Seid gegrüßt und gesegnet:  
Claudiu, Bianca und die Kinder*

## UNTERSTÜTZT VOM MOSNA-LEITUNGSKREIS

Fast 20 Jahre haben Heinz & Petra das Haus-der-Hoffnung in Mosna geleitet. Das haben sie mit großer Liebe und Hingabe getan. Vor allem aber im festen Vertrauen auf Gott, dem kein Ding unmöglich ist. Diese Einstellung hat auch geholfen schwierige Zeiten zu überwinden.

Heinz ist mittlerweile 71 Jahre alt. Petras Gesundheit ist angegriffen. Wir finden es super, dass sie so lange durchgehalten haben. Der Herr wird auch die Kraft für die letzten Monate geben. Wir können ihren Schritt verstehen und unterstützen ihn.

Die Zukunft der Arbeit im Haus-der-Hoffnung in Mosna haben wir gemeinsam besprochen, u. a. als Thomas Orth und Lothar Jung sie im Juni 2016 in Rumänien besuchten. Heinz wird weiterhin Vorsitzender der rumänischen Stiftung „Casa Spernati“ (Haus-der-Hoffnung) bleiben. Wie im Rundbrief geschrieben, werden sie sich weiter um die 29 Kinder sorgen, ob sie nun in Rumänien oder in Deutschland leben und wohnen.

Besonders freuen wir uns darüber, dass Gott es so geführt und Claudiu & Bianca Catana bereit gemacht hat, die Aufgabe als Hauseltern im Haus-der-Hoffnung zu übernehmen. Claudiu & Bianca sind seit Anfang der Arbeit im Jahr 1997 dabei. Sie kennen die Abläufe und Zusammenhänge bestens. Und es besteht großes Vertrauen zu ihnen. Sie werden sich um die Kinder kümmern, die weiterhin im Haus-der-Hoffnung bleiben werden. Und sie werden, nach einer Übergangsphase, neue Kinder aufnehmen.

Darüber sind wir besonders froh, denn dadurch ist gewährleistet, dass das Ziel dieser Arbeit weiterbesteht und weitergeführt werden kann. Daher bitten wir euch, die Arbeit im Haus-der-Hoffnung weiter zu unterstützen. Durch eure Gebete, Gaben und praktische Hilfe hat Gott diese Arbeit möglich gemacht. Jetzt ist unser aller Hilfe ganz neu nötig, sowohl in der Übergangsphase als auch in dem „Neustart“.

*Es grüßt der Mosna-Leitungskreis: Dieter & Waltraud Braas, Lothar & Dietlinde Jung, Jochen Kretz, Thomas Orth, Norbert & Leni Weber*

### HAUS DER HOFFNUNG

Heinz und Petra Gräbe  
RO 3152 Mosna 529 • Jud. SIBIU  
Tel. +40 (0) 269 86 2119  
Fax +40 (0) 269 86 2278  
E-Mail: heinz@casasperantei.ro

### BESTELLADRESSE FÜR FREUNDESBRIEFE:

Dietlinde Jung  
Frohnhäuser Straße 15  
35685 Dillenburg  
Tel. (0 2771) 3 6191  
E-Mail: dietl.jung@christ-online.de

### SPENDENKONTO FÜR MISSIONSARBEIT MOSNA:

Bibel- und Missionshilfe Ost e.V.  
Sonderkonto Missionsarbeit Mosna  
Bezirkssparkasse Dillenburg  
IBAN: DE49 5165 0045 0000 1094 88  
BIC: HELADEF1DIL

